

Opera buffa und Spielkultur

Eine spieltheoretische Untersuchung am Beispiel des venezianischen Repertoires des späten 18.
Jahrhunderts

Bearbeitet von
Ingrid Schraffl

1. Auflage 2014. Buch. 403 S. Hardcover

ISBN 978 3 205 79592 6

Format (B x L): 17 x 24 cm

[Weitere Fachgebiete > Musik, Darstellende Künste, Film > Musikgattungen >](#)
[Opernmusik](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

INHALT

GELEITWORT	9
I. EINLEITUNG	11
II. VENEDIG ALS KULTUR- UND OPERNZENTRUM IM 18. JAHRHUNDERT .	13
1. Historisch-politischer Überblick	13
2. „Il mito di Venezia“ – Venedig als Vergnügungsstadt	16
3. Venedig als Opernzentrum	20
III. SPIEL UND THEORIEN DES SPIELS	28
1. Begriffsbestimmung	28
2. Theorien des Spiels	30
2.1 Historischer Überblick	30
2.2 Formale Kriterien des Spiels im Vergleich	41
2.2.1 Freiwilligkeit und Freiheit	41
2.2.2 Handlung bzw. Beschäftigung	42
2.2.3 Ziel in sich selbst	44
2.2.4 Abgeschlossenheit und Begrenztheit in Zeit und Raum	47
2.2.5 Spielregeln	47
2.2.6 Gefühl der Spannung und Freude	48
2.2.7 Anderssein als das gewöhnliche Leben	51
2.3 Gliederungsversuche	55
2.4 Kunst als Spiel	59
IV. DIE OPERA BUFFA IM LICHT DER SPIELTHEORIEN	64
1. Die Gattung Opera buffa	64
2. Das Opernhaus	69
3. Die „Spielregeln“ der Produktion	78
4. Die Verwurzelung in der Commedia dell'arte	82
5. Schaffen, Werk und Spiel	83
6. Die Aufführung	84
7. Das Spiel zwischen Identifikation und Distanz	89
8. Theater und Spiel als Weltmetaphern	94
9. Durchkosten von Lebensmöglichkeiten und Erziehungsfunktion	97

10. Musik und Spiel	99
V. DIE GATTUNGSKONVENTIONEN DER OPERA BUFFA ALS „SPIELREGELN“ 109	
VI. ELEMENTE DES SPIELS IN WERKBESPIELEN 127	
1. Agon	127
1.1 Allgemeines	127
1.2 Agonale Topoi in der Opera buffa	131
1.2.1 Agon als Geschlechterkampf	131
1.2.2 Rivalität und Eifersucht als Auslöser für agonale Momente	134
1.2.3 Agonale Szenen	137
1.2.3.1 Duell- und Kampfszenen	138
1.2.3.2 Streitszenen	146
1.3 Gesellschaftsspiele mit agonalem Charakter	154
1.4 Musikalischer Agon	169
2. Liebesspiel	175
3. Mimicry	198
3.1 Allgemeines	198
3.2 Mimicry als Nachahmungsspiel	201
3.3 Zwischen Nachahmung und Fiktion	212
3.4 Mimicry als Imagination	215
3.5 Mimicry als Fingiertheit: Verstellungsspiele in „La Frascatana“	228
3.6 Mimicry als Verkleidung	240
3.7 Exkurs: Sprachspiele	247
3.7.1 Onomatopoesie als Spielfunktion	258
3.8 Die Burla	262
3.9 Selbstbezüglichkeit als Spielfunktion: Die Oper in der Oper	280
3.10 „Zerrspiegel“ als Spielfunktion	288
3.10.1 Die Zeitsatire	288
3.10.2 Die Parodie	293
4. Sonderfälle: Gestaltungsspiele	302
4.1 Spielendes Schaffen in „Linutile precauzione“	302
4.2 Musikspiel und Tanz als „therapeutische Spiele“ in „Li sposi in commedia“	306
4.3 Jahrmarktspiele: Geschicklichkeit und Schaukunst in „Lo sposo di tre e marito di nessuna“	315
5. Alea	323
6. Ilinx	339

7. Festliches	350
7.1 Das Fest	350
7.2 Exkurs: Der Tanz	365
VII. SCHLUSSBEMERKUNGEN	370
ANHANG	379
1. Verzeichnis der untersuchten Werke (chronologisch nach Datum der venezianischen Aufführung)	379
2. Alphabetisches Titelverzeichnis der untersuchten Werke	382
BIBLIOGRAPHIE	385
1. Primärliteratur	385
1.1 Libretti	385
1.2 Partituren	387
2. Sekundärliteratur	390
DANKSAGUNG	400
REGISTER	401